

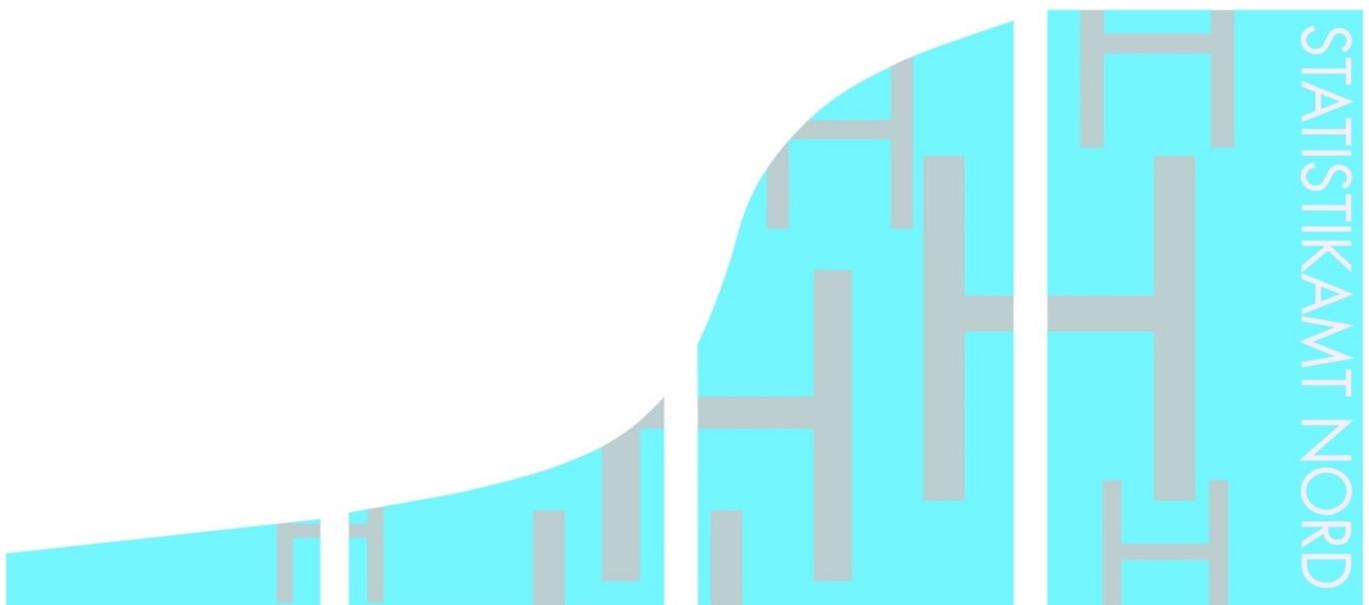
STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: H I 1 - m 4/17 HH

Straßenverkehrsunfälle in Hamburg April 2017

- Vorläufige Ergebnisse -

Herausgegeben am: 10. Juli 2017



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Verena Hein

Telefon: 0431 6895-9143

E-Mail: verkehr@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766

0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2017

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtetes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a.n.g	anderweitig nicht genannt
u.dgl.	und dergleichen
()	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagekraft
/	Zahlenwert nicht sicher genug

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz – StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24 a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045).

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Weitere Informationen

Alle Monatsergebnisse des laufenden Jahres sind vorläufig. Jahresergebnisse mit endgültigen Monatswerten werden im Statistischen Bericht H I 1 - j veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen:

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

**Tabelle 1: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg
von Mai 2015 bis April 2017**

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
				schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschen- der Mittel			übrige
Anzahl								
2015	Mai	5 464	679	160	25	4 600	–	887
	Juni	5 892	803	164	37	4 888	3	1 020
	Juli	5 991	792	150	31	5 018	1	1 039
	August	5 339	710	170	30	4 429	3	910
	September	5 794	693	169	33	4 899	2	873
	Oktober	5 907	669	158	24	5 056	2	857
	November	6 227	721	188	33	5 285	3	894
	Dezember	5 478	544	189	33	4 712	1	699
2016	Januar	4 831	441	166	22	4 202	2	569
	Februar	5 325	518	181	24	4 602	1	683
	März	5 348	507	178	41	4 622	2	650
	April	5 985	667	180	39	5 099	1	815
Summe	Mai 2015 bis April 2016	67 581	7 744	2 053	372	57 412	21	9 896
2016	Mai	5 917	723	181	41	4 972	2	913
	Juni	6 172	816	183	29	5 144	1	993
	Juli	5 933	738	154	30	5 011	6	935
	August	5 288	704	173	32	4 379	5	901
	September	6 166	856	162	31	5 117	2	1 047
	Oktober	5 796	641	184	35	4 936	4	813
	November	6 217	646	197	37	5 337	1	801
	Dezember	5 499	538	199	31	4 731	2	680
2017	Januar	5 304	509	157	23	4 615	3	631
	Februar	4 833	478	157	24	4 174	2	611
	März	5 873	607	207	24	5 035	3	800
	April	5 678	617	177	21	4 863	2	781
Summe	Mai 2016 bis April 2017	68 676	7 873	2 131	358	58 314	33	9 906
Veränderung in %		1,6	1,7	3,8	- 3,8	1,6	57,1	0,1

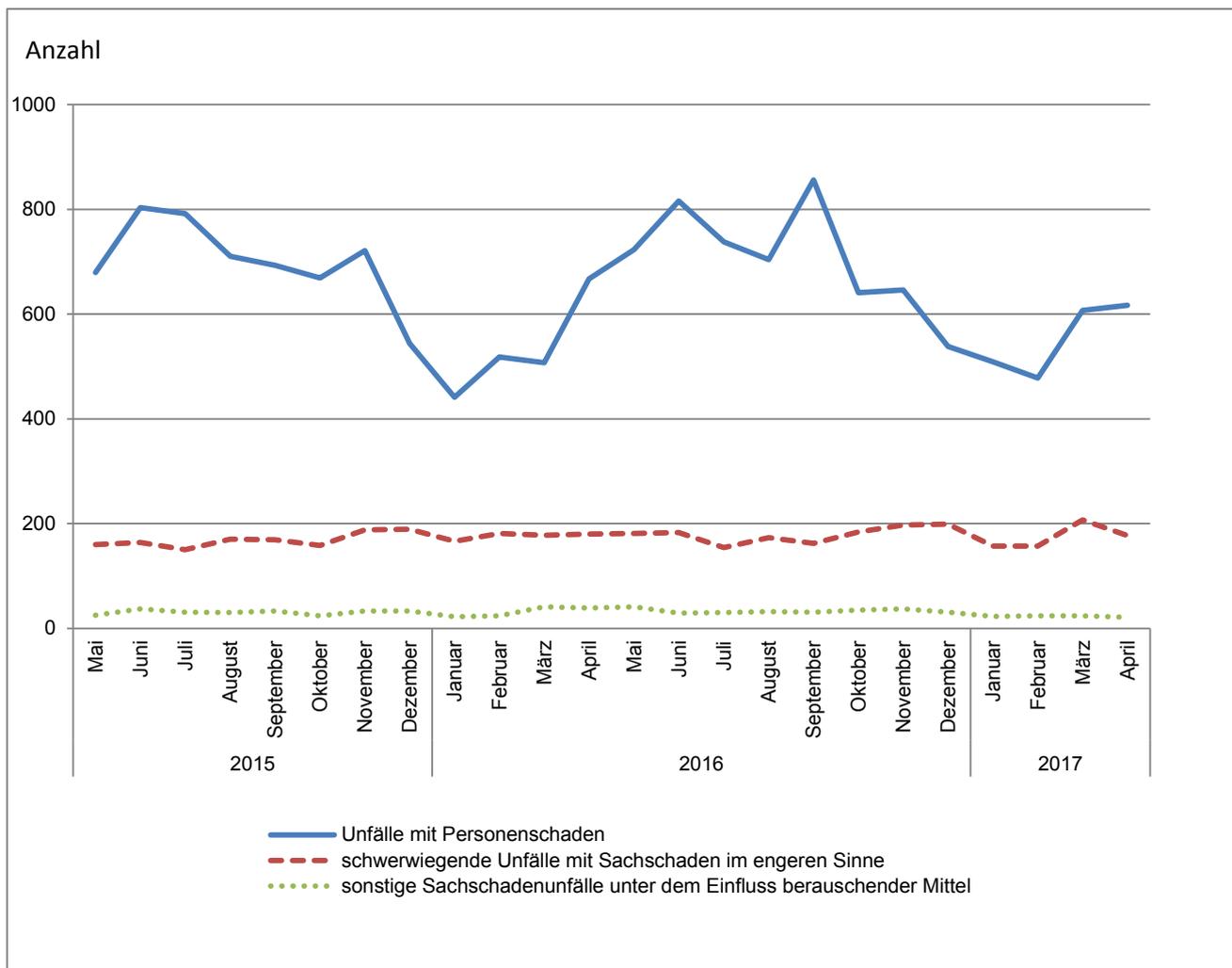
Tabelle 2: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im April 2017 nach Bezirken

Bezirke	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel	übrige		
Anzahl							
1 Hamburg-Mitte	1 395	135	50	5	1 205	–	192
2 Altona	818	98	25	3	692	–	117
3 Eimsbüttel	881	80	24	2	775	–	94
4 Hamburg-Nord	1 015	93	25	3	894	1	120
5 Wandsbek	915	126	23	5	761	–	155
6 Bergedorf	252	38	14	1	199	1	42
7 Harburg	402	47	16	2	337	–	61
Hamburg	5 678	617	177	21	4 863	2	781
dagegen April 2016	5 985	667	180	39	5 099	1	815
Veränderung in %	- 5,1	- 7,5	- 1,7	- 46,2	- 4,6	100,0	- 4,2

Tabelle 3: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im März 2017 nach Bezirken

Bezirke	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel	übrige		
Anzahl							
1 Hamburg-Mitte	1 505	147	68	7	1 283	–	205
2 Altona	770	72	19	3	676	1	88
3 Eimsbüttel	876	81	31	5	759	–	109
4 Hamburg-Nord	1 058	126	31	3	898	1	160
5 Wandsbek	979	103	38	1	837	1	134
6 Bergedorf	261	27	8	2	224	–	40
7 Harburg	424	51	12	3	358	–	64
Hamburg	5 873	607	207	24	5 035	3	800
dagegen März 2016	5 348	507	178	41	4 622	2	650
Veränderung in %	9,8	19,7	16,3	- 41,5	8,9	50,0	23,1

Grafik 1: Straßenverkehrsunfälle in Hamburg ohne übrige Sachschadenunfälle von Mai 2015 bis April 2017



Grafik 2: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden in Hamburg im April 2017 nach Bezirken

